

Ein Platz im Gedächtnis

**Inklusives Theaterprojekt
zu Gedenkkultur in Heidelberg**



Photo: Susanne Reichardt

Ein Platz im Gedächtnis

**Wir wollen gedenken, aber nicht im Stillen.
Wir wollen uns erinnern, aber nicht allein.
Wir wollen über die Vergangenheit sprechen,
laut und mit vielen Stimmen. Wir machen
Platz in unserem Gedächtnis.**

**Bei den Verbrechen des NS-Regimes an
Menschen mit Behinderung und (chronischen)
Krankheiten wurden ab 1934 hunderttausende
Menschen zwangssterilisiert und ermordet.
Heute sind sie in Akten verewigt. Sie sind eine
Diagnose und manchmal auch ein Name
auf einer Gedenktafel. Doch wer waren diese
Menschen?**

**Das inklusive Ensemble begibt sich auf
die Spuren von Heidelberger Bürger*innen
und gibt ihren Biografien einen erlebbaren
Raum in der Stadtgeschichte.**

Premiere

6. Dezember, 19 Uhr

7. Dezember, 17 Uhr

8. Dezember, 19 Uhr

Interkulturelles

Zentrum



Im Rahmen von theater+

Mit Verdolmetschung in
Deutsche Gebärdensprache
(am 6./7. Dezember 2025)
und Audiodeskription

In Kooperation mit dem Büro
der Kommunalen Behinderten-
beauftragten

Finanziert durch das Minis-
terium für Soziales, Gesund-
heit und Integration aus
Landesmitteln, die der
Landtag Baden-Württemberg
beschlossen hat

Recherche und Text: Leon
Wieferich / Probenleitung und
Theaterpädagogik: Franziska
Kühnle / Inklusion und
Probenbegleitung: Karoline
Hinkfoth / Produktionsleitung
und Dramaturgie: Jana
Gmelin / Bühne: Jana Gmelin,
Lena Eibl / Kostüm: Lena
Eibl / Dolmetscherinnen für
Deutsche Gebärdensprache:
Ulla Klinkhardt, Kristina
Metzen / Technische
Betreuung: Philip Ahrens

Von und mit Ute Baumann,
Olaf »Hobbit« Heitmann,
Romy Kesternich, Marlene
Mürter, Esther Reche
Gallardo, Johanna Reißfelder,
Valerie Schäfer, Melanie
Schock, Maren Schück, Leyla
Tagore-Link